

6

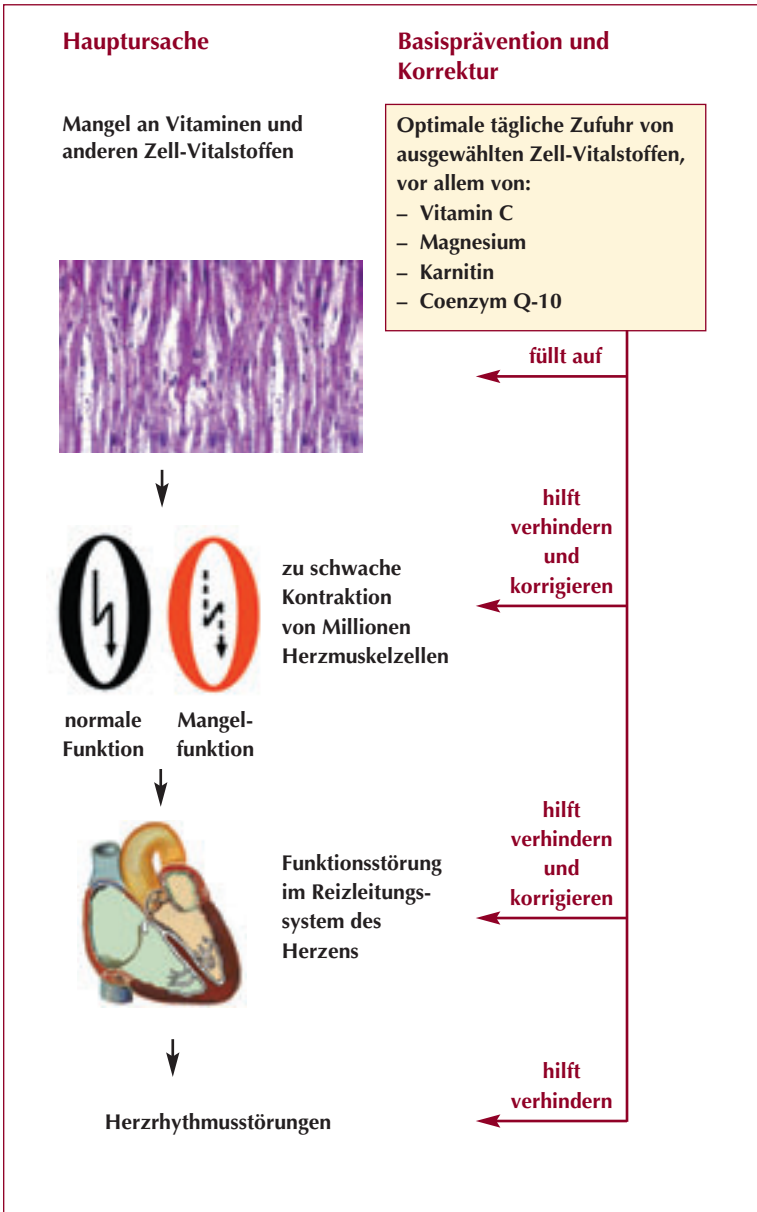
Herzrhythmusstörungen (Arrhythmie)

Zell-Vitalstoffe zur Vorbeugung und unterstützenden Therapie

- Herzrhythmusstörungen –
Durchbruch der Zellular Medizin
- Wie Zell-Vitalstoffe Patienten mit
Herzrhythmusstörungen helfen
- Klinische Studien mit Zell-Vitalstoffen
bei Patienten mit Herzrhythmusstörungen
- Spezielle Zell-Vitalstoffe für Patienten
mit Herzrhythmusstörungen

Herzrhythmusstörungen – Durchbruch der Zellular Medizin

- **Über 10 Millionen Menschen in Europa** leiden an Herzrhythmusstörungen (Arrhythmien). Zugrunde liegen Störungen im Bereich des Reizleitungsystems und der elektrischen Impulse, die für die Herzschlagfolge verantwortlich sind. In manchen Fällen ist diese Störung die Folge eines geschädigten Herzmuskelbezirks, zum Beispiel nach einem Herzinfarkt. In den meisten Fällen blieben allerdings bisher die Ursachen von Herzrhythmusstörungen unbekannt. Arrhythmien mit unbekannter Ursache sind so häufig, dass dafür ein eigener Diagnosebegriff geprägt wurde: „paroxysmale Arrhythmie“.
- **Die herkömmliche Schulmedizin** beschränkt sich auch bei Herzrhythmusstörungen im Wesentlichen darauf, die Symptome dieses Leidens zu lindern. So werden unter anderem Betablocker, Kalziumantagonisten und andere „Antiarrhythmika“ verordnet. Bei Herzrhythmusstörungen, die mit langen Pausen zwischen den Herzschlägen einhergehen, wird oft ein Herzschrittmacher eingepflanzt. In anderen Fällen wird versucht, Herzmuskelgewebe, das unkoordinierte Reize bildet, im Verlaufe einer Katheteruntersuchung zu „veröden“ und damit als Störzentrum auszuschalten.
- **Die moderne Zellular Medizin** ermöglicht jetzt den Durchbruch bei Ursachenforschung, Prävention und unterstützender Behandlung dieser Volkskrankheit. Herzrhythmusstörungen beruhen meist auf Mangelerscheinungen in Herzmuskelzellen, die die elektrischen Impulse des Herzschlages auslösen. Ein Mangel an Zell-Vitalstoffen in Millionen „elektrischer“ Herzmuskelzellen führt zu Störungen der Reizbildung und der Reizleitung im Herzen. Die Folge davon sind Herzrhythmusstörungen.
- **Zell-Vitalstoffe** tragen dazu bei, Herzrhythmusstörungen zu verhindern und einen unregelmäßigen Herzrhythmus zu normalisieren. Hierzu gehören Magnesium, Karnitin und Coen-



Zell-Vitalstoffe bei Herzrhythmusstörungen

zymQ-10, deren Wirkung auch in zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen und klinischen Studien dokumentiert wurde.

- **Meine Empfehlungen für Arrhythmiepatienten:** Wenn Sie bereits unter Herzrhythmusstörungen leiden, sollten Sie in jedem Fall Zell-Vitalstoffe einnehmen. Sprechen Sie sich mit Ihrem behandelnden Arzt ab. Verändern Sie nicht eigenmächtig die medikamentöse Therapie. Dies könnte gerade bei Herzrhythmusstörungen ernste Folgen haben. Wenn Ihre Herzrhythmusstörungen durch einen Mangel an Zellenergiestoffen mitbedingt sind, so wird sich in relativ kurzer Zeit eine Besserung einstellen.
- **Auch hier ist Vorbeugung besser als Behandlung.** Ein Herz-Kreislauf-Programm, das in der Lage ist, ein Gesundheitsproblem wie Herzrhythmusstörungen auf natürliche Weise zu korrigieren, ist auch der beste Weg, um Herzrhythmusstörungen erfolgreich vorzubeugen und dieses Problem erst gar nicht entstehen zu lassen.

Wie Zell-Vitalstoffe Patienten mit Herzrhythmusstörungen helfen

Der folgende Abschnitt gibt Ihnen eine Auswahl von Briefen wieder, die mir Patienten mit Herzrhythmusstörungen schrieben. Sie dokumentieren die oft erstaunlich rasche und umfassende Besserung der Gesundheit und Lebensqualität nach der Einnahme von Zell-Vitalstoffen.

Sehr geehrter Dr. Rath,

vor zwei Monaten traten bei mir plötzlich Herzrhythmusstörungen sowie Herzrasen und lauter, unregelmäßiger Herzschlag auf. Ich ging zum Arzt, der mir ein Medikament gegen Herzrhythmusstörungen verschrieb, das mir aber leider nicht helfen konnte.

Dann begann ich, Zell-Vitalstoffe einzunehmen. Was für ein kluger Entschluss! Innerhalb weniger Tage hörte das Herzrasen auf. Ich habe seither nie wieder einen lauten oder unregelmäßigen Herzschlag verspürt. Es grenzt fast an ein Wunder.

Ich erzähle allen von dem Erfolg, auch bei den Diabetikerseminaren, die ich durchführe. Dank Ihrer Forschungsergebnisse kann ich weiterhin arbeiten.

Vielen Dank!

Ihre B.M.

Sehr geehrter Herr Dr. Rath!

Ich bin 54 Jahre alt und litt mindestens 20 Jahre lang an Herzrhythmusstörungen. Die Diagnose für meine Beschwerden lautete: elektrische Herzblockade zweiten Grades. Ich habe niemals irgendwelche Medikamente dagegen eingenommen. Ich wurde etwa alle 2 Jahre einem Belastungstest unterworfen, und der Herzblock war auf dem EKG zu sehen. Mir wurde gesagt, dass, solange mein Herzschlag während körperlicher Anstrengung regelmäßig sei, keine Behandlung erfolgen müsste.

Im Juni suchte ich wiederum meinen Arzt auf, wo ich das letzte EKG habe machen lassen, um eine Basis für einen Vergleich zu haben. Der Arzt fand heraus, dass keinerlei Anzeichen einer Arrhythmie mehr vorlagen. Ich füge die Kopie seines Berichtes bei. Ich bin sicher, dass ich die Besserung meiner Herzrhythmusstörung den Zell-Vitalstoffen zu verdanken habe, da ich ansonsten meinen Lebensstil in keiner Weise verändert habe.

Ihr T.H.

Sehr geehrter Dr. Rath!

Seit ich Zell-Vitalstoffe einnehme, fühle ich mich insgesamt sehr viel besser. Zwei Dinge sind besonders bemerkenswert: Ich wache jetzt nicht mehr länger nachts mit Herzrasen und unregelmäßigem Herzschlag auf.

Auch leide ich bei körperlicher Anstrengung nicht mehr an Atemnot. Ich habe sogar wieder damit begonnen zu joggen.

Vielleicht interessiert es Sie, dass ich im kommenden Januar 65 Jahre alt werde. Vielen Dank für Ihre Empfehlungen!

Ihr J.P.

Sehr geehrter Dr. Rath,

ich bin sehr zufrieden. Nachdem ich seit zwei Monaten Zell-Vitalstoffe einnehme, ist mein unregelmäßiger Herzschlag verschwunden. Ich kann jetzt auch wieder frei durchatmen. Da ich mehr Kraft und Ausdauer habe, ist auch mein Selbstvertrauen wiederhergestellt. In einem Satz gesagt: Ich verbringe weniger Zeit damit, über mein Herz nachzudenken, und mehr Zeit damit, mein Leben zu genießen. All dies verdanke ich den Zell-Vitalstoffen, von der ich glaube, dass sie zur Antwort für viele Herz-Kreislauf-Probleme geworden ist.

Ich möchte Ihnen danken für Ihre wegweisenden Forschungsarbeiten und für die Entwicklung Ihrer Zell-Vitalstoff-Therapie.

Ihr J.S.

Sehr geehrter Herr Dr. Rath!

Im Februar sorgte ich dafür, dass meine 74 Jahre alte Großmutter auf Ihre Empfehlung Zell-Vitalstoffe einnimmt. Ihr langsamer und unregelmäßiger Herzschlag hatte ihren Arzt veranlasst, schon Vorbereitungen für die Implantation eines Herzschrittmachers zu treffen.

Nachdem sie ca. 3 Wochen Ihren Empfehlungen gefolgt war, besserte sich ihre Herzfunktion ausreichend, so dass ihr Arzt den Eingriff verschob. Diese Dame ist nun zu einer getreuen Anhängerin von Zell-Vitalstoffen geworden. Der Zustand ihres Herzens verbessert sich ständig, und obwohl ihr weitere medizinische Herausforderungen bevorstehen, wird die Implantation eines Herzschrittmachers nicht länger in Betracht gezogen.

Ihre K.C.

Sehr geehrter Dr. Rath,

ich bin 60 Jahre alt und habe meine Bluthochdruckkrankheit über die vergangenen 20 Jahre mit den verschiedensten Medikamenten bekämpft. In der Regel halfen diese eine Weile, dann wurden sie unwirksam, und ich bekam Probleme. Im Februar dieses Jahres traten längere Perioden von Herzrasen auf, und ich erhielt zusätzliche Medikamente.

Im März wurde ich dann auf Zell-Vitalstoffe aufmerksam. Obwohl ich zunächst skeptisch war, entschloss ich mich, diese auszuprobieren. Im dritten Monat konnte ich Blutdruckmedikamente bereits um ein Drittel verringern.

Auch das Herzrasen hat deutlich abgenommen, sowohl in Dauer als auch Ausprägung. Wenn jetzt noch eine Episode auftritt, ist diese kaum wahrnehmbar. Auch meine Fußknöchel sind am Abend weniger angeschwollen. Als mein Arzt meine jüngsten Blutwerte kontrolliert hatte, sagte er: „Ihre Werte sind so gut, sie könnten von jemand sein, der halb so alt ist wie Sie.“

Es erübrigt sich, zu betonen, dass ich von Zell-Vitalstoffen absolut überzeugt bin.

Mit freundlichem Gruß

Ihre F.S.

Klinische Studien mit Zell-Vitalstoffen bei Patienten mit Herzrhythmusstörungen

Über diese Patientenberichte hinaus gibt es zahlreiche klinische Studien, in denen Zell-Vitalstoffe erfolgreich bei Patienten mit Herzrhythmusstörungen getestet wurden.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten dieser Studien mit Zell-Vitalstoffen. Die linke Spalte zeigt die getesteten Naturstoffe, die rechte Spalte die federführenden Wissenschaftler, unter deren Namen Sie die entsprechende Studie im Literaturverzeichnis nachsehen können.

Studien mit Zell-Vitalstoffen	Federführende Wissenschaftler (siehe Anhang)
Magnesium Magnesium Karnitin	Dr. England Dr. Turlapaty Dr. Rizzon

Klinische Multicenter-Studie bestätigt: Zell-Vitalstoffe können Herzrhythmusstörun- gen beseitigen

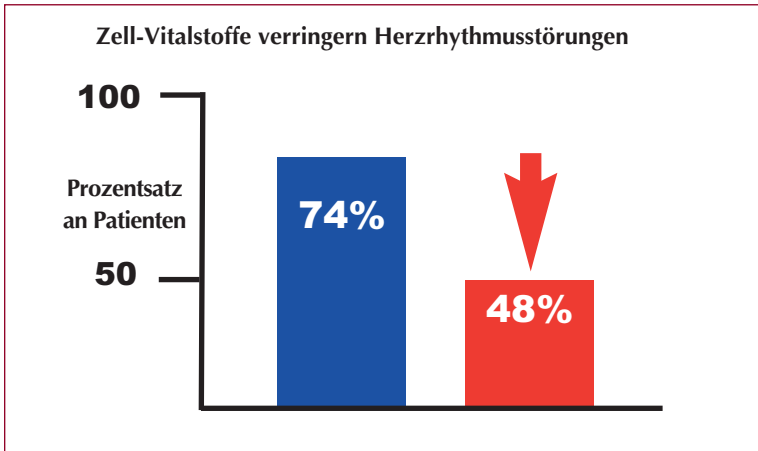
Bis heute erkennt die Schulmedizin nicht an, dass Herzrhythmusstörungen durch einen Mangel an Zell-Vitalstoffen in den Herzmuskelzellen verursacht werden.

In dem weltweit führenden Lehrbuch der Kardiologie „*Heart Disease*“ von Dr. Eugene Braunwald (Harvard-Universität) findet sich das bemerkenswerte Eingeständnis der führenden Kardiologen: „Es ist wichtig, sich klar zu machen, dass die derzeitigen diagnostischen Verfahren nicht die Mechanismen ermitteln können, die für die meisten Herzrhythmusstörungen verantwortlich sind.“

In Anbetracht dieser „Kapitulationserklärung“ der Pharmaorientierten Schulmedizin liegt die Notwendigkeit auf der Hand, dieses Problem schnellstmöglich zu lösen.

Deshalb führten wir eine klinische Studie mit Zell-Vitalstoffen an Patienten mit Herzrhythmusstörungen durch. Der wissenschaftliche Wert und die Glaubwürdigkeit der Ergebnisse dieser Studie sind über jeden Zweifel erhaben, denn die Studie wurde in Form einer so genannten „placebokontrollierten Doppelblind-Studie“ durchgeführt. Es handelt sich dabei um die gleiche Art von Studie, die auch von Pharma-Firmen durchgeführt werden, um eine Zulassung für ihre Produkte zu erhalten. Die vollständige Studie ist auf unserer Internetseite unter der Adresse www.dr-rath-research.org nachzulesen.

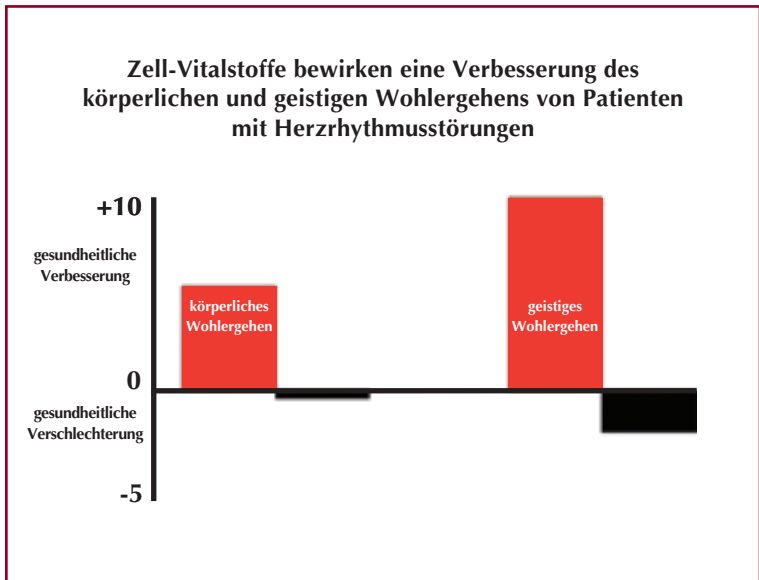
131 Patienten mit Herzrhythmusstörungen nahmen an dieser Studie teil. Sie wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe erhielt ausgewählte Zell-Vitalstoffe, die andere Gruppe erhielt ein unwirksames Placebo. Beide Gruppen nahmen jedoch weiter ihre konventionellen Medikamente ein. Die Studie lief über einen Zeitraum von 6 Monaten.



Klinische Studie beweist: Zell-Vitalstoffe können Herzrhythmusstörungen signifikant ($p < 0,01$) reduzieren. 74% der Patienten, denen lediglich Pharma-Präparate verabreicht wurden (blau eingezeichnet), litten weiter an häufigen Herzrhythmusstörungen. Bei Patienten, die zusätzlich Zell-Vitalstoffe einnahmen, traten in nahezu der Hälfte der Fälle keine Herzrhythmusstörungen mehr auf.

Die Ergebnisse einer Multicenter-Studie zeigen, dass diese Zell-Vitalstoffe in der Lage sind,

1. die Dauer der Episoden von Herzrhythmusstörungen um 30% zu reduzieren;
2. die Anzahl von Herzrhythmusstörungen kontinuierlich über die Dauer der Zell-Vitalstoff-Therapie zu mindern;
3. die Chancen für einen Patienten zu verdoppeln, von Herzrhythmusstörungen vollständig frei zu werden.



Der körperliche und geistige Gesundheitszustand bei diesen Patienten mit Herzrhythmusstörungen wurde mit Hilfe eines Klassifizierungssystems dokumentiert. Positivwerte (oberhalb der 0-Linie) bedeuteten gesundheitliche Verbesserung und Negativwerte eine gesundheitliche Verschlechterung.

Bei Patienten, die Zell-Vitalstoffe einnahmen (rote Säule), konnte eine körperliche und geistige Verbesserung ihres Wohlergehens dokumentiert werden, ganz im Gegensatz zu Patienten, die lediglich ihre konventionellen Medikamente einnahmen (schwarze Säule) und deren Zustand sich verschlechterte.

Von wesentlich größerer Signifikanz waren jedoch die weiteren Erkenntnisse über die Vorteile des Zell-Vitalstoffprogramms bei der Verbesserung nicht nur des allgemeinen körperlichen Gesundheitszustandes, sondern auch des geistigen Wohlergehens. Die erhobenen Daten wurden mittels eines umfangreichen Fragebogens ausgewertet, in welchem die Patienten spezielle Fragen zu ihrem körperlichen und geistigen Gesundheitszustand zu beantworten hatten. Jeder Patient war aufgefordert, diesen Fragebogen zu Beginn und nach Abschluss der Studie auszufüllen. Die so er-

haltenen umfangreichen Daten wurden unter Einsatz eines computergestützten international anerkannten Klassifizierungssystems ausgewertet. Fragen nach der körperlichen Gesundheit beinhalteten beispielsweise die Frage nach den Beschwerden während des Auftretens von Herzrhythmusstörungen sowie nach der Fähigkeit des Patienten, den tagtäglichen Arbeiten nachzukommen. Fragen zu geistigem Wohlergehen schlossen z.B. die Angst vor Herzrhythmusstörungen der Patienten sowie die damit einhergehende Depression ein.

Die Ergebnisse waren bemerkenswert. Patienten, die Zell-Vitalstoffe einnahmen, verbesserten nicht nur ihre körperliche Gesundheit, sondern auch ihr geistiges Wohlergehen.

Zell-Vitalstoffe lösen die großen Rätsel der Kardiologie

Warum treten Herzrhythmusstörungen besonders häufig bei jungen Frauen im gebärfähigen Alter auf?

Eines der bisher ungelösten Probleme in der herkömmlichen Kardiologie ist das Phänomen, dass Herzrhythmusstörungen besonders häufig bei jungen Frauen im gebärfähigen Alter auftreten. Ohne sich mit den zugrunde liegenden Ursachen der Herzrhythmusstörungen bei diesen jungen Frauen auseinander zu setzen, werden ihnen häufig Medikamente gegen solche Herzrhythmusstörungen mit bekannten schwerwiegenden Nebenwirkungen verordnet, einschließlich induzierter, noch häufigerer Episoden von Herzrhythmusstörungen.

Es ist ein unentschuldigbares Versäumnis der Pharma-Orientierten Kardiologie, sich nun schon fast ein Jahrhundert lang *nicht* mit der gründlichen Untersuchung dieses wichtigen Gesundheitsproblems befasst zu haben, das das Leben von Millionen junger Frauen betrifft.

Der wissenschaftliche Durchbruch der Zellular Medizin liefert eine eindeutige Lösung für dieses medizinische Problem. Während der gebärfähigen Jahre verliert jede Frau während der monatlichen Menstruation beträchtliche Mengen Blut. Dabei geht nicht nur Blut verloren, sondern auch die Bestandteile des Blutes, einschließlich Vitamine, Mineralien und sonstige Zell-Vitalstoffe, die gebraucht werden, um den Zellstoffwechsel in den Organen aufrechtzuerhalten.

Die „elektrischen“ Herzmuskelzellen, zuständig für die Erzeugung und Weiterleitung der für einen regelmäßigen Herzschlag erforderlichen elektrischen Impulse, sind die von diesem Mangel zuerst betroffenen Zellen. Somit besteht die Methode der Wahl zur Verhütung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen – insbesondere bei jungen Frauen – in der täglichen ergänzenden Verabreichung von Zell-Vitalstoffen.

Spezielle Zell-Vitalstoffe für Patienten mit Herzrhythmusstörungen

Patienten mit Herzrhythmusstörungen empfehle ich, folgende Zell-Vitalstoffe höher dosiert oder zusätzlich einzunehmen:

Vitamin C:

liefert Energie für den Stoffwechsel jeder Zelle und setzt die Bioenergieträger-Moleküle der Vitamin-B-Gruppe mit lebenserhaltender Zellenergie frei

Vitamine B1, B2, B3, B5, B6, B12 und Biotin:

Bioenergieträger des Zell-Stoffwechsels und insbesondere für die „elektrischen“ Herzmuskelzellen, welche für die Erzeugung und Weiterleitung von elektrischen Impulsen für den normalen Herzschlag zuständig sind

Coenzym Q-10:

das wohl wichtigste Element der „Gasaustausch-Kette“ jeder Zelle; es spielt eine besondere Rolle im Energiestoffwechsel der Herzmuskelzellen

Karnitin:

trägt zur effizienten Nutzung der Zell-Bioenergie in den „Kraftwerken“ (Mitochondrien) von Millionen von Herzmuskelzellen bei

Magnesium und Kalzium:

erforderlich – zusammen mit Kalium – für die optimale Weiterleitung von elektrischen Impulsen während des elektromotorischen Herzschlagzyklus

Notizen